GBS-Konzept Grundschule Tornquiststraße

1. Die Torni

Unsere Grundschule liegt im Herzen von Eimsbüttel. Derzeit haben wir 15 Klassen von Jahrgang 1 bis 4 und zwei Vorschulklassen. Die 365 Kinder werden von 28 Kolleginnen unterrichtet und von einer Sonderpädagogin und einer Erzieherin im Lernen unterstützt.

Wir sind eine sogenannte GBS Schule, d.h. von 08.00 bis 13.00h erfolgt der Unterricht durch die Kolleginnen der Grundschule, ab 13.00 Uhr übernimmt der Ganztagskooperationspartner ETV-KiJu mit seinem pädagogischen Personal die Betreuung der Kinder in den Räumen der Schule.

Neben großzügigen hellen Klassenräumen mit angegliederten Gruppenräumen, verfügen wir über eine Werkstatt – unser Atelier – für Kunstprojekte, eine Turnhalle, eine Bücherei und Lese-Ecke, einen Lerngarten für Förder- und Fordergruppen, eine Eingangshalle mit Ausstellungsmöglichkeiten und als Begegnungsraum, eine Aula für Aufführungen, Tanzunterricht sowie eine Mensa.

Auf dem Außengelände befindet sich ein begrünter Pausenhof mit einem Fußballfeld, einem Basketballkorb, einer Naturbauecke, Tischtennisplatten, Klettermöglichkeiten, einer Wippe sowie Rückzugsmöglichkeiten mit vielen Sitzgelegenheiten auf Hängeschaukeln und Holzbänken. Ein insektenfreundlicher Schulgarten für die Kinder vor dem Verwaltungsgebäude lädt zu Beobachtungen und kleinen Forschungsaufträgen ein. Mit dem insektenfreundlichen Schulgarten machen wir uns auf den Weg zu einem naturnahen Schulhof.

1.1 Schulische Schwerpunkte

1.1.1. Bewegung

Bewegung wird bei uns großgeschrieben –
wir sind „Bewegte Schule und Partnerschule des Talentsports“
Bewegung ist ein weiterer Schlüssel zur Welt. Sie fördert nicht nur die Gesundheit, sondern

ist gerade im Kindesalter unabdingbar für erfolgreiches Lernen und fördert gelungene Lernprozesse. Ganz nebenher bringt Bewegung Freude und Freunde, weil über die vielfältigen Möglichkeiten auch die sozialen Kompetenzen herausgebildet werden – die soziale und emotionale Entwicklung wird gefördert.
Wir legen besonderen Wert darauf, dass sich unsere Schüler*innen im Schulalltag bewegen können und geben ihnen dazu Freiheiten und Möglichkeiten in und außerhalb des Unterrichtes. Mit vielfältigen Angeboten integrieren wir größere und kleinere Bewegungsanlässe in unseren Schulalltag und unser Schulleben:

Wir

- haben mit der ETV-KiJu für den Schulnachmittag bewusst einen Kooperationspartner aus dem Bereich Sport gewählt
- nehmen regelmäßig an sportlichen Wettbewerben im Bezirk teil
- bauen wöchentlich mit Hilfe von Kindern und Eltern einen Psychomotorikparcours auf
- arbeiten seit 15 Jahren mit einer Hamburger Tanzschule zusammen
- feiern Sportspektakel mit der ganzen Schule
- ermöglichen Wettkämpfe im Rahmen der Bundesjugendspiele für Jahrgang 4
- nehmen nach gemeinsamer Vorbereitung am Hamburger Zehntellauf mit den größeren Kindern teil
- erteilen den Sportunterricht mit ausgebildeten Sportlehrkräften
- integrieren Bewegung in den Fachunterricht aller Fächer
- erfüllen durch Sponsorenläufe eigene und die Träume anderer
- leihen unseren Kindern in den Pausen Spielgeräte aus
- erarbeiten immer wieder neue Möglichkeiten, unser Schulgelände bewegungsfreundlich zu gestalten
- arbeiten eng mit benachbarten Sportvereinen zusammen
- bieten Kurse für sportlich talentierte Kinder an und für solche, die den Weg zum Sport noch finden möchten

Unser Ziel ist es, die natürliche kindliche Bewegungsfreude zu erhalten und zu fördern, um den Grundstein für ein Leben, in dem Bewegung selbstverständlich dazugehört, zu legen.

Bewegung macht glücklich – wir erleben es jeden Tag!

1.1.2. Lesen

Lesen wird bei uns großgeschrieben – Unsere Schule als Leseschule
Lesen ist der Schlüssel zur Welt. Es fördert nicht nur die Sprach- und Lesekompetenz, sondern regt die Fantasie an, erweitert den Horizont und eröffnet neue Welten. Als Leseschule legen wir besonderen Wert darauf, den Kindern die Freude am Lesen näherzubringen und sie nachhaltig für das Lesen zu begeistern.

Lesen stärkt die Konzentration und das Verständnis für Texte, bereichert den Wortschatz und verbessert die Ausdrucksfähigkeit. Es ist eine Grundlage für das Lernen in allen Fächern und eine wichtige Voraussetzung für die Schule insgesamt und darüber hinaus. Gleichzeitig vermittelt es Zugang zu vielfältigen Kulturen und Perspektiven und fördert die soziale und emotionale Entwicklung. Um diese Bedeutung des Lesens in den Schulalltag zu integrieren, haben wir zahlreiche Angebote entwickelt, die regelmäßig stattfinden und die Leseförderung zu einem festen Bestandteil unseres Schullebens machen.

1.1.3. Unsere Angebote rund ums Lesen:

- Vorlesen beim Frühstück: Ein gemütlicher Start in den Tag, bei dem Geschichten vorgelesen werden, während die Kinder frühstücken.
- Lesepause: Ein tägliches Ritual, bei dem die Kinder für ein paar Minuten in die Welt der Bücher eintauchen können.
- Bücher- und Lesezeit: Regelmäßige Lesezeiten in der Schulbücherei, der Klassenbücherei oder mit individuell ausgewählten Büchern und/ oder Leseheften
- Lesekisten der Bücherhallen: Speziell zusammengestellte Bücherkisten für die Vorschule (VSK) sowie die Jahrgänge 1 und 2.
- BiSS-Leseprojekt (s. unten): Ein spezielles Leseprojekt für die Jahrgänge 2 und 3, das auf wissenschaftlich fundierter Leseförderung basiert.
- Gemeinsames Lesen und Vorlesen: Klassen laden sich gegenseitig ein, um gemeinsam Geschichten zu lesen oder vorzulesen.

- Vorlesewettbewerb: Ein jährlicher Wettbewerb, bei dem Kinder ihre Lesefähigkeiten unter Beweis stellen können.
- Teilnahme am bundesweiten Vorlesetag: Unsere Schule nimmt aktiv an diesem Aktionstag teil, um das Lesen noch stärker in den Fokus zu rücken.
- Besuche in der Bücherhalle Eimsbüttel: Regelmäßige Exkursionen in die lokale Bibliothek, um Kinder mit neuen Büchern und Medien vertraut zu machen.
- Vorleseveranstaltungen: Externe Besuche von Vorleseveranstaltungen bieten den Kindern spannende neue Impulse.
- Autor*innen-Lesungen: Schriftsteller*innen kommen zu uns in die Schule und lassen die Kinder an ihren Geschichten teilhaben.
- Mit diesen vielfältigen Aktivitäten und Projekten möchten wir nicht nur die Lesefähigkeit fördern, sondern auch die Freude am Lesen in den Mittelpunkt rücken. Unser Ziel ist es, eine Kultur des Lesens zu schaffen, die unsere Schülerinnen und Schüler ein Leben lang begleitet. Gemeinsam mit unseren Kindern sagen wir: Lesen macht Spaß und öffnet Türen zu neuen Welten!

1.1.4. BiSS-Lesetraining

Seit Februar 2024 wird an unserer Schule das BiSS-Lesetraining (Bildung durch Sprache und Schrift) als freiwilliges Projekt der Bund-Länder-Initiative umgesetzt. Ziel dieses Projekts ist die Förderung der Lesekompetenz unserer Schülerinnen und Schüler. Der Startschuss fiel im 2. Jahrgang, der viermal wöchentlich für 20 Minuten zu Beginn der 5. Stunde im Klassenverband liest. Zum Schuljahr 2024/25 wurde das Projekt auf den neuen 2. Jahrgang ausgeweitet, sodass aktuell zwei Jahrgänge aktiv daran teilnehmen. In den kommenden Schuljahren wird das Projekt sukzessive auf weitere Jahrgänge ausgeweitet.

Didaktisches Konzept und Umsetzung

Das BiSS-Lesetraining ist in den Unterrichtsalltag integriert und nutzt bewährte Lautlese-Methoden, um die Lesefähigkeit der Schülerinnen und Schüler nachhaltig zu verbessern. Zu den eingesetzten Methoden zählen das chorische Lesen, Tandem-Lesen, Lesen durch Zuhören, Würfel-Lesen sowie Theaterlesen. Diese Methoden fördern sowohl das flüssige Lesen als auch die Lesefreude und Motivation

der Kinder. Das Lesetraining wird in der Regel zu Beginn der Fächer Deutsch, Hofsport, Sachunterricht oder Theater durchgeführt, wobei der Schwerpunkt auf dem Fach Deutsch (dreimal pro Woche) liegt. Dies gewährleistet eine enge Verknüpfung mit den Bildungszielen und eine gezielte Förderung der Lesekompetenz.

Überprüfung der Lesefähigkeit

Zur Überprüfung der Lesefähigkeit der Schülerinnen und Schüler setzen wir zweimal im Jahr, jeweils im Dezember und im Juni, das Salzburger Lesescreening ein. Diese standardisierte Testmethode ermöglicht eine objektive Erfassung des individuellen Lesestands und unterstützt uns dabei, gezielte Förder- und Fordermaßnahmen zu planen und die Fortschritte der Kinder kontinuierlich zu dokumentieren.

Schulungen, kollegialer Austausch und Drehtürmodell

Die Lehrkräfte werden regelmäßig von der BiSS-Koordinatorin in den verschiedenen Lautleseverfahren geschult. Diese kontinuierlichen Schulungen stellen sicher, dass die Methoden professionell und effektiv angewendet werden. Darüber hinaus findet ein regelmäßiger Austausch zwischen den Kolleginnen statt, um Erfahrungen zu teilen, Herausforderungen zu besprechen und die Umsetzung des Projekts stetig zu optimieren.

In diesem regelmäßigen Austausch haben wir beispielsweise beschlossen, dass sehr lesestarke Kinder am BiSS-Lesetraining einer höheren Klasse teilnehmen können, um sie zusätzlich zu fördern. Ebenso können sehr leseschwache Kinder am Lesetraining einer niedrigeren Klasse teilnehmen, um sie besser zu unterstützen. Dieses sogenannte "Drehtürmodell" hat sich als effektiv erwiesen, und wir haben bisher gute Erfahrungen damit gemacht. Wir planen, dieses Modell in den kommenden Schritten weiter auszubauen, um noch gezielter auf die individuellen Bedürfnisse der Schülerinnen und Schüler einzugehen.

Positive Entwicklungen und Ausblick

Das BiSS-Lesetraining zeigt bereits erste Erfolge: Die Schülerinnen und Schüler verbessern nicht nur ihre Lesefähigkeit, sondern gewinnen auch zunehmend Freude am Lesen. Die regelmäßige Überprüfung der Fortschritte, der gezielte Einsatz des Drehtürmodells sowie die kontinuierliche Weiterentwicklung des Projekts

unterstreichen den hohen Stellenwert, den Leseförderung an unserer Schule einnimmt. Wir sind überzeugt, dass das BiSS-Lesetraining eine wertvolle Ergänzung unseres Schulprogramms (Leseschule) darstellt und freuen uns, unsere Schülerinnen und Schüler auf ihrem Weg zu einer erfolgreichen Lesekompetenz und einer Begeisterung für Sprache und Schrift zu begleiten.

1.1.5. Soziales Lernen

Der freundliche und faire Umgang miteinander ist genauso wichtig für ein gutes Schulklima wie die Ausstattung der Klassenzimmer. Die Ausbildung der sozialen Kompetenzen unserer Schülerinnen und Schüler ist für uns ein wichtiges Ziel. Die Kinder lernen

- freundlich und respektvoll miteinander umzugehen
- eigene Gefühle wahrzunehmen und auch ausdrücken zu können
- Einfühlungsvermögen zu entwickeln
- Vereinbarungen zu treffen und einzuhalten

Ab Klasse 1 führen wir einen Klassenrat ein. Die gewählten Klassensprecher:innen tragen ihre Anliegen und Vorstellungen von einem guten Miteinander in der 1x im Monat stattfindenden Kinderkonferenz der Schulleitung und der pädagogischen Leitung des Ganztags vor.

1.1.6. Werte statt Regeln

Seit 2023 verstehen wir uns – auf Grundlage eines gemeinsamen Entwicklungsprozesses der gesamten Schulgemeinschaft – als Schule mit Werten statt Regeln. Gemeinsam haben wir sechs zentrale Werte formuliert, die unser Miteinander prägen und Orientierung für unser pädagogisches Handeln bieten. In unserer Eingangshalle sind sie an sechs Säulen sichtbar und damit fest im Schulalltag verankert:

Vertrauen – Verantwortung – Toleranz – Zusammenhalt – Mitgestaltung – Respekt

Unser Ziel ist es, diese Werte nicht nur zu benennen, sondern sie im täglichen Miteinander erfahrbar und erlebbar zu machen. Sie sollen sowohl das Leben und Lernen der Kinder als auch die Zusammenarbeit in den Vor- und Nachmittagsteams prägen. Werte werden für uns insbesondere dort lebendig, wo Menschen einander begegnen, Verantwortung übernehmen, sich gegenseitig wertschätzen und ihren Lebensraum gemeinsam gestalten.

Das Forum – Begegnungen schaffen, Schulgemeinschaft stärken

Ausgehend von unserem Leitmotiv *„Wir sind die Tornis – Begegnungen schaffen – Schulgemeinschaft stärken“* haben wir ein regelmäßig stattfindendes Forum etabliert, das alle sechs - acht Wochen zusammenkommt.

Im Forum begegnen sich Klassen unterschiedlicher Jahrgänge sowie Lehrkräfte und Mitarbeitende des Nachmittags. Sie präsentieren Projekte, Ergebnisse und Themen aus dem Unterricht und den Nachmittagsangeboten und geben Einblicke in ihre Arbeit. So entsteht ein Raum für Austausch, gegenseitige Wertschätzung und Begegnungen über die eigene Klasse und den jeweiligen Jahrgang hinaus. Diese Erfahrungen stärken das Gefühl der Zugehörigkeit und fördern das Verständnis füreinander.

Das Forum eröffnet der Schulgemeinschaft zugleich vielfältige Möglichkeiten, sich aktiv einzubringen und Schule mitzugestalten. Die Kinder erleben, dass ihre Ideen, Interessen und Beiträge wahrgenommen werden und ihre Wirkung entfalten können. Indem sie ihre Projekte vorstellen, Verantwortung übernehmen und sich mit anderen austauschen, erfahren sie Selbstwirksamkeit und entwickeln Eigenverantwortung, Kommunikationsfähigkeit und demokratische Handlungskompetenz.

Darin sehen wir ein besonderes pädagogisches Potenzial: Die Kinder erleben sich nicht nur als Teil einer Gemeinschaft, sondern als deren aktive Gestalterinnen und Gestalter. Sie erfahren, dass ihre Stimme zählt, unterschiedliche Perspektiven bereichern und gemeinsames Handeln Veränderungen bewirken kann. Diese Erfahrungen bilden eine wichtige Grundlage, um sich auch über die Schule hinaus verantwortungsvoll und selbstbestimmt in die Gesellschaft einzubringen. Unser Anspruch ist es, Kinder darin zu stärken, ihre Lebenswelt nicht ausschließlich als

Konsumierende wahrzunehmen, sondern sie als mündige Menschen aktiv mitzugestalten.

Die Rückmeldungen aus dem Schulalltag zeigen, dass sich die Kinder zunehmend gesehen und wertgeschätzt fühlen. Dies trägt zu einer lebendigen, offenen und wertschätzenden Schulkultur bei. Unser Verständnis von Schule als Lebens- und Erfahrungsraum knüpft damit auch an das bildungspolitische Anliegen an, Urteilsfähigkeit, demokratische Strukturen und Partizipation zu fördern.

Die Entwicklung zu einer Schule, in der Werte das Miteinander leiten, verstehen wir als fortlaufenden Prozess. Es gilt, die gemeinsamen Werte im Alltag immer wieder sichtbar zu machen, ihre Umsetzung gemeinsam zu reflektieren und unsere Vorhaben regelmäßig zu evaluieren. So schaffen wir die Grundlage dafür, dass die Kinder die mit unseren Werten verbundenen Haltungen und Kompetenzen nachhaltig entwickeln und in unterschiedlichen Lebensbereichen anwenden können.

1.1.7 Resilienztraining: „Spiel dich stark!“

Um Kinder in ihrer sozialen und emotionalen Entwicklung zu stärken und sie darin zu unterstützen, Konflikte konstruktiv und gewaltfrei zu bewältigen, haben wir das soziale Kompetenztraining **„Spiel dich stark!“** von der Trainerin Frau Lehky-Köpf in unserem Schulalltag verankert. Das Resilienztraining richtet sich an die Kinder von der Vorschule bis zur vierten Klasse und begleitet sie damit über ihre gesamte Grundschulzeit hinweg.

Ein wesentliches Merkmal unseres Ansatzes ist, dass nicht nur die Kinder mit den Methoden vertraut gemacht werden. Das gesamte Kollegium wurde in den entsprechenden Methoden fortgebildet. Dadurch schaffen wir eine gemeinsame pädagogische Grundlage und fördern eine einheitliche, wertschätzende Kommunikationskultur, die den Kindern im Vor- und Nachmittag Orientierung und Sicherheit bietet.

Im Mittelpunkt des Trainings stehen die Stärkung der psychischen Widerstandsfähigkeit, die Entwicklung sozialer Kompetenzen und ein respektvoller Umgang miteinander. Die Kinder lernen, eigene Gefühle, Bedürfnisse und Grenzen bewusster wahrzunehmen und auszudrücken. Sie üben, Konflikte gewaltfrei

anzusprechen, unterschiedliche Perspektiven einzunehmen und gemeinsam nach Lösungen zu suchen. Dabei erfahren sie, dass ein achtsamer Umgang mit sich selbst und anderen wesentlich dazu beiträgt, Konfliktsituationen zu bewältigen und Beziehungen konstruktiv zu gestalten.

Das Training unterstützt die Kinder darin, Vertrauen in die eigenen Fähigkeiten zu entwickeln, ihre Handlungsmöglichkeiten zu erweitern und auch in herausfordernden Situationen zunehmend sicher und selbstbestimmt zu agieren. Sie lernen, eigene Grenzen klarer zu erkennen, für ihre Bedürfnisse einzustehen und einzuschätzen, welche Situationen und Beziehungen ihnen guttun. Damit möchten wir sie darin stärken, sich selbstbewusst von belastenden oder schädlichen Einflüssen abzugrenzen und verantwortungsvolle Entscheidungen zu treffen.

Wertschätzung, Achtsamkeit und gegenseitiger Respekt bilden dabei die Grundlage. Die Kinder erleben, dass ihre Gefühle und Bedürfnisse ernst genommen werden und dass ein friedliches Miteinander nicht bedeutet, Konflikte zu vermeiden, sondern sie konstruktiv und verantwortungsvoll auszutragen.

Um allen Kindern einen möglichst frühzeitigen Zugang zu diesen Erfahrungen zu ermöglichen, erhält jede neue erste Klasse das Resilienztraining „Spiel dich stark!“. Dies wird durch die Unterstützung unseres Resilienzpartners, der Sparda-Bank, ermöglicht. Auf diese Weise schaffen wir eine verlässliche Grundlage, auf der die Kinder ihre sozialen und emotionalen Kompetenzen kontinuierlich weiterentwickeln und die Werte unserer Schulgemeinschaft im Alltag mit Leben füllen können.

1.1.8 Eingangshalle – Raum der Begegnung und des gemeinsamen Lernens

Unsere Eingangshalle entwickelt sich zunehmend zu einem lebendigen Ort der Begegnung, des Lernens und des gemeinsamen Miteinanders. Als zentraler Raum unserer Schule bietet sie vielfältige Möglichkeiten, miteinander in Kontakt zu kommen, Interessen zu teilen und Gemeinschaft zu erleben.

Bereits heute laden eine Leseecke und flexibel nutzbare Möbel dazu ein, die Halle auf unterschiedliche Weise zu nutzen: Am Vormittag entstehen hier zusätzliche Lern- und Arbeitsbereiche, während die Kinder am Nachmittag spielen, sich austauschen und gemeinsam Zeit verbringen. Dabei verstehen wir die unterschiedlichen

Nutzungsformen nicht als Gegensätze, sondern als Bereicherung, durch die der Raum im Laufe des Tages immer wieder neue Funktionen erhält.

Im Oktober 2026 wird die Eingangshalle um eine Sitzlandschaft erweitert. Sie soll weitere Möglichkeiten für Begegnung, Austausch, Rückzug und gemeinschaftliche Aktivitäten schaffen. Die Finanzierung dieser Sitzlandschaft ist ein besonderes Beispiel dafür, wie unsere Werte im schulischen Alltag lebendig werden: Beim Spendenlauf 2024 und 2026 liefen unsere Schülerinnen und Schüler zahlreiche Runden im Weberspark. Eltern und weitere Angehörige unterstützten sie, indem sie für jede gelaufene Runde spendeten. So konnte die Schulgemeinschaft gemeinsam die Finanzierung der Sitzlandschaft ermöglichen.

Dieses Engagement erfüllt uns mit großer Dankbarkeit. Es zeigt, was entstehen kann, wenn viele Menschen Verantwortung übernehmen, sich einbringen und gemeinsam ein Ziel verfolgen. Die Werte **Mitgestaltung und Zusammenhalt** werden auf diese Weise nicht nur vermittelt, sondern konkret erfahrbar.

Unsere Eingangshalle verstehen wir als einen Raum, der sich mit den Bedürfnissen unserer Schulgemeinschaft weiterentwickelt. Sie soll ein Ort sein, an dem sich Kinder und Erwachsene willkommen fühlen, Begegnungen entstehen und Gemeinschaft jeden Tag aufs Neue gelebt wird.

2. Kooperationspartner

Die ETV Kinder- und Jugendförderung gGmbH (ETV KiJu) ist ein gemeinnütziges Tochterunternehmen des Eimsbütteler Turnverband e. V. (ETV). Die ETV KiJu organisiert die Nachmittags- und Ferienangebote für elf Hamburger Grund- und vierzehn weiterführende Schulen und ist als Kooperationspartner der Offenen Ganztagsgrundschulen für die „Ganztägige Bildung und Betreuung“ (GBS/GTS) von mehr als 3.500 Kindern verantwortlich. Des Weiteren bietet die ETV KiJu zusätzlich in den Ferienzeiten Camps und Workshops an.

2.1. Rahmenbedingungen- Betreuungszeiten

2.2. Betreuungszeit

Die Kernzeit der Betreuung im schulischen Ganztag beginnt nach Unterrichtsschluss und geht bis 16.00 Uhr. Die Randzeiten für die Früh- und Spätbetreuung an Schultagen übernimmt der Kooperationspartner. Jeweils von 06/07.00 Uhr bis 08.00 Uhr bzw. von 16.00 Uhr bis 17/18.00 Uhr.
Im Ganztag angemeldete Kinder sind an mind. 3 Tagen pro Woche bis 15.00 oder 16.00 Uhr in der Betreuung. Eine Abholung ist in der Regel nur zur vollen Stunde um 15.00 oder 16.00 Uhr möglich. Ausnahmen von dieser Regelung müssen von der GBS-Leitung genehmigt sein und sind durch klare Kriterien limitiert.
In den Ferien wird eine Betreuung zu den gleichen Randzeiten angeboten. Die Kernzeit der Ferienbetreuung erstreckt sich hier von 08.00 Uhr bis 16.00 Uhr.

2.3. Anmeldung

Die Ganztags-Anmeldung für das jeweils kommende Schuljahr findet i. d. R. bereits im zweiten Halbjahr statt. Die Anmeldung erfolgt nach Ankündigung durch das Schulbüro online oder durch Nutzung des Antrages GT1a. Änderungen im laufenden Schuljahr erfolgen über den Antrag GT3a. Diese Anmeldung entspricht einer Buchung, durch die Kosten entstehen können. Die Eltern erhalten von der Stadt eine Bestätigung bzw. den Gebührenbescheid.

2.4. Kosten

Die Kernzeit von 8 bis 16 Uhr ist kostenlos (Ausnahme VSK). Für weitere Betreuungszeiten werden nach Einkommen gestaffelte Gebühren erhoben. Die Eltern buchen die Betreuungsleistungen grundsätzlich für ein ganzes Schuljahr. Die Gebühren werden für ein Schuljahr berechnet und dann monatlich erhoben, um die Kosten gleichmäßig zu verteilen. Eine Woche Ferienbetreuung von 8 bis 16 Uhr kostet beispielsweise 90 Euro, zahlbar in zwölf Monatsraten à 7,50 Euro.

2.5. Personelle Besetzung

Für die Vorschulklassen und den Jahrgang 1 ist eine Doppelbesetzung (zwei ErzieherInnen) in der Betreuung vorgesehen. Für die VSK ist diese dabei aufgrund des Betreuungsschlüssels bindend, während es sich bei der Doppelsteckung im ersten Jahrgang um eine Selbstverpflichtung der ETV-KiJu handelt.
In den anderen Jahrgängen betreut jeweils eine feste Gruppenleitung eine Klasse. Zudem sind Auszubildende und duale Studenten auf Grundlage des ETV KiJu Ausbildungskonzeptes in den jeweiligen Klassen.

2.6. Raumkonzept

Es gelten Standards für jeden Klassenraum. Diese beinhalten, dass durch 1. einen Teppich, 2. eine gepolsterte Sitzecke und 3. Elemente zur Raumteilung, eben jene Zonen für die Kinder eingerichtet werden, die ihnen den gewünschten Raum für Ruhe und Entspannung geben.
In Hinblick auf den Schwerpunkt „Leseschule“ sollen die Kinder dadurch auch außerhalb der stillen Mensa und der Bibliothek die Möglichkeit für ruhevolles Lesen bekommen.
Dabei muss die Multifunktionalität bedacht werden, um die Raumnutzung optimal zu gestalten und die Verzahnung von Vor- und Nachmittag weiter zu optimieren.
Es wird ausschließlich Mobiliar ausgesucht und mit in das Konzept aufgenommen, dass diese Anforderungen erfüllt und zudem alle Brandschutzvorschriften einhält. Die Lehrer-Erzieher-Teams schauen gemeinsam in entsprechende Kataloge. Bestelllisten werden ggf. zusammen erstellt.

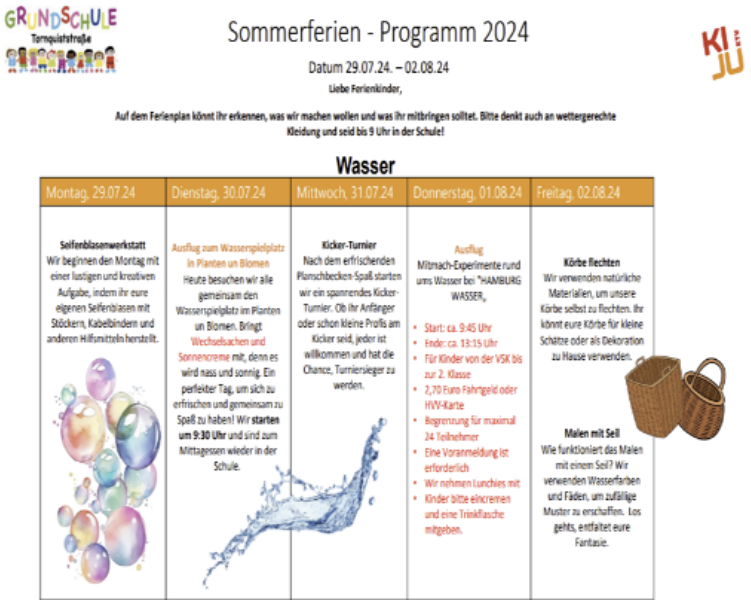
2.7. Ferien

In den Ferien steht bei uns die Bewegung im Mittelpunkt: Als bewegungsorientierter Träger ist es dem ETV KiJu wichtig, ein abwechslungsreiches Rahmenprogramm mit spannenden Ausflügen, vielseitigen Bewegungsangeboten und kreativen Aktionen anzubieten. Gleichzeitig sorgen wir dafür, dass es ausreichend Freiraum für freies Spiel und Entspannungsphasen gibt, um den Kindern eine ausgewogene Ferienzeit zu ermöglichen.

Anmeldung und Ablauf

Zu Beginn jedes Schulhalbjahres erfolgt eine Abfrage der Anwesenheit für die Ferienbetreuung, um eine optimale Planung zu gewährleisten. Zwischen Weihnachten und Neujahr findet keine Betreuung statt.

Während der Ferienbetreuung gilt eine feste Kernzeit von 8.00 bis 16.00 Uhr. Ab 9:00 Uhr wird ein gemeinsames Frühstück angeboten, um 12:30 Uhr gibt es Mittagessen vom Caterer Porschke.



GRUNDSCHULE Tornquiststraße

Sommerferien - Programm 2024

Datum 29.07.24. – 02.08.24

Liebe Ferienkinder,

Auf dem Ferienplan könnt ihr erkennen, was wir machen wollen und was ihr mitbringen solltet. Bitte denkt auch an wettergerechte Kleidung und seid bis 9 Uhr in der Schule!

KiJu

Wasser

Montag, 29.07.24	Dienstag, 30.07.24	Mittwoch, 31.07.24	Donnerstag, 01.08.24	Freitag, 02.08.24
Seifenblasenwerkstatt Wir beginnen den Montag mit einer lustigen und kreativen Aufgabe, indem ihr eure eigenen Seifenblasen mit Stöckern, Kabelbindern und anderen Hilfsmitteln herstellt.	Ausflug zum Wasserspielplatz in Planten un Blomen Heute besuchen wir alle gemeinsam den Wasserspielplatz im Planten un Blomen. Bringt Wechselsachen und Sonnencreme mit, denn es wird nass und sonnig. Ein perfekter Tag, um sich zu erfrischen und gemeinsam zu Spaß zu haben! Wir **starten um 9:30 Uhr** und sind zum Mittagessen wieder in der Schule.	**Kicker-Turnier** Nach dem erfrischenden Planschbecken-Spaß starten wir ein spannendes Kicker-Turnier. Ob ihr Anfänger oder schon kleine Profis am Kicker seid, jeder ist willkommen und hat die Chance, Turniersieger zu werden.	Ausflug Mitmach-Experimente rund ums Wasser bei "HAMBURG WASSER„ • Start: ca. 9:45 Uhr • Ende: ca. 13:15 Uhr • Für Kinder von der VSK bis zur 2. Klasse • 2,70 Euro Fahrtgeld oder HVV-Karte • Begrenzung für maximal 24 Teilnehmer • Eine Voranmeldung ist erforderlich • Wir nehmen Lunchies mit • Kinder bitte eincremen und eine Trinkflasche mitgeben.	**Körbe flechten** Wir verwenden natürliche Materialien, um unsere Körbe selbst zu flechten. Ihr könnt eure Körbe für kleine Schätze oder als Dekoration zu Hause verwenden. **Malen mit Seil** Wie funktioniert das Malen mit einem Seil? Wir verwenden Wasserfarben und Fäden, um zufällige Muster zu erschaffen. Los gehts, entfaltet eure Fantasie.

Zusätzlich können Randzeiten flexibel gebucht werden: Frühdienste ab 6:00 oder 7:00 Uhr sowie Spätdienste bis 17:00 oder 18:00 Uhr. Die Kosten für die Betreuung sind einkommensabhängig.

Ausflüge und Zusatzangebote

- Pro Ferienwoche in der Regel zwei Ausflüge (Änderungen vorbehalten)
- Standortübergreifende Feriencamps und Ferienreisen des ETV KiJu (z. B. Kletterhalle, Wald, Reiterhof)

2.8. BuT-Förderung

- Ermäßigtes/kostenloses Mittagessen und ermäßigte/kostenlose Ferienbetreuung für BuT-berechtigte Kinder
- Mögliche Elternbeiträge für Ausflüge (im Ferienprogramm/Ferienbrief ausgewiesen)

2.9. Kurse

Auch bei den Kursen legen wir einen besonderen Wert auf den Schwerpunkt Bewegung und möchten den Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit geben, sich vielfältig auszuprobieren, neue Interessen zu entdecken und ihre Fähigkeiten in sportlichen und kreativen Angeboten zu entfalten. Dabei steht auch das Gemeinschaftsgefühl im Mittelpunkt.
Unser Kursprogramm umfasst über 35 Kurse, die von Montag bis Donnerstag angeboten werden. Unser Ziel ist es, dass jedes Kind mindestens einen Kurs pro Halbjahr besuchen kann.

Themenfelder

- Sport und Bewegung
- Sprache und Medien
- Kunst und Forscher
- Musik und Theater
- Ernährung und Gesundheit



Geschlossene und offene Kurse

- Geschlossene Kurse: Verbindliche Anmeldung, begrenzte Plätze (ggf. Losverfahren)
- Offene Kurse: Ohne Anmeldung, Teilnahme bis zur max. Gruppengröße

2.10. Elternfinanzierte Kurse

- Zusätzlich zu den GBS-Angeboten gibt es z. B. Schlagzeug-, Gitarren- oder Klavierunterricht
- Die Musikschule Eimsbüttel ist Vertragspartner, die GBS vermittelt nur Raum und Zeit.

2.11. Torni-Kursheft und Kursplan

Das aktuelle Torni-Kursheft und der Kursplan werden halbjährlich aktualisiert. Alle wichtigen Informationen sind zudem jederzeit auf unserer Homepage abrufbar.



2.12. Freaky Friday- Selbstbestimmt den Nachmittag gestalten

Freitags öffnen wir den Nachmittag und schaffen Raum für mehr Selbstbestimmung und Mitgestaltung. Die Kinder entscheiden eigenständig, wann sie essen und welche der vielfältigen Angebote sie nutzen möchten, um ihre Zeit nach eigenen Interessen und Bedürfnissen zu gestalten.

Eingeläutet wird unser *Freaky Friday* mit einer Discopause auf dem Schulhof in der zweiten Pause. Musik, Bewegung und gemeinsames Feiern schaffen Begegnungen und stärken das Gemeinschaftsgefühl.

Die freie Gestaltung des Nachmittags macht unsere Werte **Selbstbestimmung, Verantwortung, Vertrauen, Respekt und Zusammenhalt** erlebbar. Die Kinder erfahren, dass ihre Entscheidungen zählen, lernen, Verantwortung für ihre Zeitgestaltung zu übernehmen, und begegnen den Bedürfnissen und Wünschen anderer mit Rücksichtnahme. So gestalten sie ihren Schulalltag aktiv mit und erleben sich als wirksame Mitglieder unserer Schulgemeinschaft.

3. Gemeinsame Elemente zwischen Vor- und Nachmittag

3.1. Gemeinsame Stunde

Die Modellstunde an der Torni ist eine gemeinsame Stunde von Lehrer/in und Erzieher/in und findet einmal pro Woche statt. Kernidee der gemeinsamen Stunde von Lehrern und Erziehern ist die inhaltliche Verbindung von schulischem Vormittag sowie der pädagogischen Angebote am Nachmittag. Sie erfahren den Lebensraum Schule, an dem sie bis zu zehn Stunden täglich verbringen, als eine Einheit, die zusammengehört. Besonders die Zeit zwischen 12 Uhr und 13 Uhr ist davon betroffen. Für die Kooperation der beiden Bildungspartner gibt es umfassende Herausforderungen, da die zeitlichen Ressourcen zur gemeinsamen Kooperation für die Kinder- und Jugendhilfeträger sowie für Schulen knapp bemessen sind und nur wenige Minuten täglich beinhalten. Hinzu kommt, dass es oft ein unterschiedliches Bildungsverständnis gibt und die enge zeitliche schulische Rhythmisierung es schwer macht, Ganztag gemeinsam zu denken, zu erleben und zu gestalten.

Ein zentraler Schlüssel ist dabei eine zusätzliche Stunde mehr gemeinsame Zeit. Die Pädagoginnen des Nachmittags sind bereits um 11.50 Uhr, statt erst um 13 Uhr in der Schule. In dieser gemeinsamen Stunde arbeiten die Pädagoginnen und Pädagogen des Vor- und Nachmittags gemeinsam mit den Kindern. In einer Stunde wird möglich, was vorher fehlte: Begegnung, Austausch und das gegenseitige Erleben eines anderen professionellen Ansatzes – zwei Professionen ziehen an einem Strang und gestalten den Ganztag gemeinsam! Bildung wird lebendig und vielfältig. Kreative Methoden des Nachmittags können in den Vormittag mit einfließen und der Nachmittag kann begonnene schulische Inhalte in lebenspraktischer Form aufnehmen und erfahrbar machen.

3.2. Übergabe

Die Übergabe an den restlichen Tagen der Woche ist an unserer Schule ritualisiert.

1. Die Lehrerin, die in der 5. Stunde in der Klasse ist, sorgt dafür, dass die Kinder idealerweise bereits um 12.45 Uhr im Sitzkreis/Stehkreis sind.

2. Die pädagogische Fachkraft aus dem Ganztag kommt um 12.50 Uhr in den Klassenraum und nimmt im Sitzkreis Platz.
3. Die pädagogische Fachkraft aus dem Ganztag überprüft die Abholzeiten und macht wichtige Ansagen über den Nachmittag (ausfallende Kurse, Raumänderungen etc.)
4. Start eines 3- 5 Minuten Rituals (z.B. ein Spiel oder eine Gesprächsrunde).
5. Um 13 Uhr gehen die Kinder in die Pause oder zum Essen. Während die Kinder sich zur Pause fertig machen, können Lehrer und ErzieherInnen notwendige Informationen des Tages austauschen und die ErzieherInnen verschaffen sich einen Überblick über die Abholzeiten. Diese sind auf der Magnettafel visualisiert (Die Kinder machen das, wenn sie morgens in der Klasse ankommen).

3.3. Mittagessen: Free-Flow

Seit dem Schuljahr 2024/25 haben wir in der Mensa ein Buffetsystem implementiert. Beim Free-Flow bedienen sich die Kinder und Jugendlichen selbst an frei zugänglichen Warm- und Kaltbuffets und können somit frei entscheiden über das, was auf ihren Teller kommt. Damit wird die Entwicklung von Eigenständigkeit der Schülerinnen und Schüler in Bezug auf das Ernährungsverhalten gefördert.

Vorteile des Free-Flow-Systems sind:

- Weniger Fremd-, mehr Selbstbestimmung und Entscheidungsspielraum für die Schülerinnen und Schüler, z. B. bei der Zusammenstellung des eigenen Mittagessens und der Portionsgrößen.
- Höhere Pausen Qualität: Essen im Free Flow ermöglicht Freiräume sowie Entscheidungsmöglichkeiten und sorgt für mehr Entspannung in der Pause.
- Höhere Vielfalt durch mehr unterschiedliche Komponenten, z. B. bei Gemüse und Beilagen, da diese nicht gleichzeitig für alle Portionen zubereitet werden müssen.
- Essen kann vielfältiger und interessanter präsentiert werden.
- Mehr Ruhe und Entspanntheit beim Essen (weniger Konflikte, weniger Lärm).

- Nachhaltig für die Umwelt und wirtschaftlich für den Caterer durch weniger Teller-Reste: Die Kinder lernen schnell, sich genau das und nur so viel zu nehmen, was sie wirklich essen möchten.

Die Kinder essen zu festgelegten Zeiten gemeinsam in den Jahrgängen.

VSK: ab 12.30 Uhr

Jahrgang 1 und 2: ab 13 Uhr

Jahrgang 3 und 4: ab 14 Uhr

3.4. Lernzeit:

Für die Schülerinnen und Schüler der vierten Klassen bieten wir am Nachmittag eine betreute Lernzeit an. In diesem Rahmen bearbeiten die Kinder wöchentlich jeweils eine Übungsaufgabe in den Fächern Deutsch und Mathematik. Die festen Lernzeiträume stehen von Dienstag bis Donnerstag in der Zeit von 13:10 bis 13:50 Uhr zur Verfügung. Freitags kann, je nach Bedarf auch ein Lernzeitraum geöffnet werden. Sie bieten einen verlässlichen Rahmen, um Lerninhalte zu wiederholen, zu vertiefen und zunehmend selbstständig zu arbeiten. Ziel der Lernzeit ist es, eine ruhige, verlässliche und konzentrierte Lernatmosphäre zu schaffen, in der die Kinder ihre Lernprozesse eigenverantwortlich gestalten und Verantwortung für die gemeinsame Lernumgebung übernehmen können.

Ruhig arbeiten – selbstständig lernen – Rücksicht nehmen – die gesamte Lernzeit nutzen.

Im Sinne unseres Wertes **Selbstbestimmung** entscheiden die Kinder, ob sie ihre Übungsaufgaben während der Lernzeit in der Schule oder zu Hause bearbeiten. Dabei lernen sie, ihre eigenen Lernbedürfnisse einzuschätzen und Verantwortung für die Erledigung ihrer Aufgaben zu übernehmen. Während der Lernzeit bleiben die Schülerinnen und Schüler im Lernzeitraum, damit sie die zur Verfügung stehende Zeit sinnvoll nutzen und konzentriert arbeiten können. Die Aufgaben werden selbstständig bearbeitet und dienen der Wiederholung und Vertiefung bereits behandelter Lerninhalte. Für Kinder, die ihre Aufgaben abgeschlossen haben,

stehen selbst mitgebrachte Bücher zum Lesen bereit. Die betreuende Person begleitet die Kinder und sorgt für geeignete Rahmenbedingungen. Zugleich tragen alle Schülerinnen und Schüler durch ihr Verhalten dazu bei, dass eine ruhige und lernförderliche Atmosphäre entsteht, in der alle ungestört arbeiten können. Die Lernzeit verbindet fachliches Üben und Vertiefen mit der Förderung von Selbstständigkeit und Eigenverantwortung. Die Kinder entwickeln zunehmend die Fähigkeit, ihre Arbeitszeit zu strukturieren, Aufgaben gewissenhaft zu erledigen und Rücksicht auf die Lernbedürfnisse anderer zu nehmen. So werden unsere Werte **Selbstbestimmung, Verantwortung und Respekt** im schulischen Alltag konkret erfahrbar und mit Leben gefüllt.